



Das ist der fünfte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

DIE FALLE

Vor Großvaters Haus wuchs ein riesiger Hagebuttenstrauch. Im Winter machte Oma aus den Hagebutten einen hervorragenden Tee. Bobula und Safi konnten sich perfekt hinter diesem Strauch verstecken.

Von der Hagebuttenfestung aus konnten sie die ganze Straße überblicken. Abgesehen von der vorteilhaften Lage war die Umgebung der Festung von einem berauschenden Frühlingsduft erfüllt, denn in der Nähe wuchsen Maiglöckchen. Zwischen den länglichen, hellgrünen Blättern sammelten sich kleine weiße Perlen um die Stängel und wetteiferten darum, wer besser duftete.

Obwohl Oma verschiedene Tulpen, Oleander und bunte Geranien im Garten hatte, hatte Opa die zarten Maiglöckchen am liebsten. Mehrmals am Tag griff er in die Blätter und murmelte etwas von Ungeziefer, aber Bobula wusste, dass dies nur ein Vorwand war und er in Wirklichkeit die duftenden weißen Perlen bewunderte.

Jedes Mal, wenn Bobula der Großmutter beim Einkaufen half, bekam sie einen Topfenriegel geschenkt. Topfenriegel waren ihr Lieblingssessen auf der ganzen Welt, gleich nach Erdbeeren. Sie kämpfte gerade mit der Verpackung, als Safi vorbeikam. Wie immer hatte sie eine Idee.

"Wie wäre es, wenn wir die Verpackung durchlöchern, eine dünne Schnur durchziehen und den Riegel auf die Straße legten? Wenn jemand vorbeikommt und versucht, ihn aufzuheben, ziehen wir an der Schnur. Das wird lustig, und der Topfenriegel bleibt in Sicherheit!"

Bobula nickte enthusiastisch, obwohl ihr Magen heftig protestierte. Schließlich beruhigte sie ihn, denn es schien, sie werden sich köstlich amüsieren. Sie bat Opa um etwas Schnur. Sie bauten die Falle auf und stellten sie dann auf die Straße.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.



Das ist der fünfte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

Sie stellten sie so auf, dass jeder, der vorbeikam, sie bemerken konnte, aber es war nahe genug, dass sie sich beeilen konnten, um ihren süßen Köder zu retten.

Danach ließen sie sich hinter dem Hagebuttenstrauch nieder. In regelmäßigen Abständen wechselten sie sich im Wachturm ab. Bobula hielt eine Zeit lang die Schnur, dann übernahm Safi. Die Sonne stand schon hoch, und beiden war es ziemlich warm. Zum Glück warf der Hagebuttenstrauch einen angenehmen Schatten.

"Zappele nicht so viel herum, sonst erwischt man uns!", flüsterte Safi.

"Ameisenangriff! Ich musste sie aus Sicherheitsgründen aus dem Festungsgebiet entfernen", antwortete Bobula. Um ehrlich zu sein, langweilte sie sich ein wenig, denn abgesehen von dieser einen Ameise war auf der Straße keine Menschenseele zu sehen. Bobula warf einen traurigen Blick auf die Topfenriegel und beschloss, in den Garten zu gehen und sich wenigstens eine Erdbeere zu holen. Währenddessen vertraute sie Safi die Schnur an.

In diesem Moment bog der Postbote in die Straße ein, er zog einen blauen Wagen hinter sich her. Bobula und Safi beobachteten seine Schritte mit wachsamen Augen. Zamat bellte ein paar Mal, aber wie immer, nur von hinter dem Zaun aus. Seit der Begegnung mit Onkel Virsony traute er sich nicht mehr, ein Risiko einzugehen.

Der Postbote bemerkte den Topfenriegel. Ein Lächeln erschien auf seinem Gesicht. Er leckte sich sogar die Mundwinkel ab. Bobula machte sich plötzlich Sorgen, dass sie die köstliche Leckerei verlieren könnte.

"Was, wenn der Postbote schneller ist als wir? Wahrscheinlich hat er ein hartes Training in den Häusern hinter sich, in denen es mutigere Hunde gibt als unseren Zamat", flüsterte Bobula Safi zu, die grade an der Reihe war, die Schnur zu halten. Safi war so konzentriert, dass sie nicht antworten konnte.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.



Das ist der fünfte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

Der Postbote näherte sich, bückte sich, doch bevor er die süße Beute ergreifen konnte, grinste er verschmitzt und ging davon. Die beiden Intriganten verstanden nicht, was passiert war. "Vielleicht hat er uns entdeckt", fürchtete Safi den Alptraum, erwischt zu werden. Bobula sprang auf und ging auf die Straße hinaus, um die Hagebuttenfestung von dort aus zu beobachten. "Ich hätte es bestimmt nicht bemerkt", sagte sie, als sie in ihr Versteck zurückkehrte. Bobula und Safi nahmen also wieder ihre Überwachungspositionen ein.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.